

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
31 (1917)**

123 (30.5.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-572935)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Kufstringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven, Filiale Altonaerstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 20 Pf., bei Selbstabbolen von der Expedition 20 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mark, für zwei Monate 1,80 Mark, monatlich 90 Pf. einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeitzeile ober deren Name für die Inserenten in Kufstringen-Büchsenposten und Langgagen, sowie der Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unversenblich. Preisliste 75 Pf.

51. Jahrgang.

Kufstringen, Mittwoch, den 30. Mai 1917.

Nr. 125.

## Fortdauer der Nonzo-Schlacht.

### Heeresberichte.

(B. L. B.) Berlin, 28. Mai, abends. (Amtlich.) Keine besonderen Ereignisse.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 28. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Zwischen Opatowitz und Armentières, bei Holluz und bei der Scarpe entwickelten sich bei guter Sicht heftige Artilleriekämpfe. Im Rittersdorf wurden mehrere englische Kompanien westlich von Wihardte durch Gegenstoß zurückgewonnen. Zwischen Oberly und Bullecourt spielten sich auf beiden Ufern des Senne-Pades bis in die Nacht hinein heftige Kämpfe ab. Auch wiederholte Angriffe der Engländer sind dort blutig gescheitert.

Heeresfront des deutschen Kronprinzen: In der Champagne nahmen westfrontberühmte und stürmische Regimenter und Teile eines Sturmabteilung in frischem Draufgehen mehrere französische Grabenlinien am Weiden südlich von Voreux-Willeaux. Gute Vorbereitung und zusammengelagerte Artillerieeinwirkung bahnten der Infanterie den Weg zum Erfolge, der gegen mehrere Gegenangriffe behauptet wurde. Der Feind erlitt schwere Verluste. Gegen 250 Franzosen wurden gefangen, einige Maschinengewehre erbeutet. Südlich von Navois führten Strümpfer ein aus den Kämpfen am 26. Mai in unferer Stellung verbliebenen Franzosen.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts Neues.

Außer Illiger schloß 12 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der magdonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: D. Lubendorf.

(B. L. B.) Wien, 27. Mai. (Amtlich) wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz:

Stellenweise härteres russisches Artilleriefeuer, das von uns entsprechend beantwortet wurde.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das Schwergewicht der Schlacht ruhte gestern völlig auf dem Südsügel der Nonzoer. Nördlich des Bippach-Tales kam es, von einem durch Gegenstoß rasch abgeschlagenen Angriff auf die Höhen bei Sodie abgesehen, nur zu Geschützschlachten wechselnder Stärke. Auf der Karstfront kämpfte der Feind abermals gewaltige Massen zum Stich zusammen. Auf dem Jozit-Heid und bei Gostanatica kam der Kampf ausnahmslos vor den vordersten Gräben zum Stehen. Hier brachen alle Aufstürme zusammen. Zwischen Jamiano und dem Meer wogte die Schlacht bewegter. Einige Höhen wechselten mehrmals des Tages ihre Besitzer. Aber ungenutzt sind blieb auch hier die Front der Verteidiger. Die Hauptlast des Kampfes trägt, wie immer, die über alles Lob erhabene Infanterie. Die Honved-Regimenter 12 und 31 und das Honved-Patillon 114/20 wiesen in 48 Stunden 17 feindliche Angriffe zurück, das ungarische Heeres-Regiment Nr. 37 deren 18 an einem Tage, an dem es überdies dreimal eine Höhe fürchte. Die Regimenter 11, 55, 91 und 98, in deren Reihen zurzeit Söhne aller österreichischen Völker stehen, erkämpften bei Jamiano dauernden Ruhm. Die Artillerie wechsellieft mit der Hauptmasse an Tages- und nachts Ausschüssen. Artillerieleutnant Grytzberg besaß sich mit einer Handvoll Kanonieren einem Infanterieregiment an, führte in vorderster Linie mit und brachte zwei italienische Maschinengewehre als Beute zurück.

Land- und Seeflieger liefern nicht nur für das Gelingen der Feindliche wertvolle Erkundungsergebnisse, sie unterstützen außerdem die Artillerie und Infanterie in allen Phasen des Kampfes. Die Kraftfahrtruppe führte in verschiedenen italienischen Feuer Tag und Nacht Kriegsgesand bis knapp hinter die vordersten Linien. Die Zahl der seit dem 23. Mai auf der Karstfront eingebrachten Gefangenen ist auf 250 Offiziere und über 7 000 Mann gestiegen. Inafolamit wurden seit Beginn der 10. Nonzo-Schlacht über 13 000 ungewanderte Italiener an Gefangenen eingebracht.

Eine der wesentlichsten Vorbedingungen für die Abwehr ist reiche Ausstattung des Verteidigers mit Geschützen, Maschinengewehre, Schießbedarf und kampflichem Kriegsmaterial.

gerät. Wenn es dem Feinde am Nonzo in 16 Schladttagen nicht gelang, einen irgendeinen in die Kampfrolle fallenden Vorteil zu erlangen, so gebührt reicher Anteil an diesem Erfolge den Tausenden Männern und Frauen, die in den Kämpferwerkstätten des Hinterlandes, von vaterländischen Geiste erfüllt, treu und unverbrochen schwoeren aber für das Feldherren unschlagbare Arbeit obliegen. Heilender Dank des Vaterlandes ist ihnen sicher.

Südsüdlischer Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofier, Feldmarschalleutnant.

(B. L. B.) Wien, 28. Mai. (Amtlich) wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz:

Erhöhte Artillerietätigkeit des Feindes hielt an.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Nonzokämpfe ließen gestern wesentlich nach. Nördlich des Bippach-Tales blieb das Gefecht heiderricht auf Geschützfeuer beschränkt. Auf der Karstfront wurde bis zum letzten vier heißen Kampfzügen der italienische Angriff in östlich und zeitlich von einander unabhängige Einzelvorstöße auf. Zwei solcher Vorstöße anfechtlicher Stärke wurden getrieben der Jamiano abgeschlagen. Heute früh wiederholte der Feind im selben Räume dreimal den Versuch, unsere Linien zu überrennen. Tapfere heldische und selbstmännliche freiwillige Schützen warren ihn wieder zurück, wobei ihm das Marburger Bataillon 6 Offiziere, 300 Mann und zwei Maschinengewehre abnahmen. In gleicher Stunde bis Kostanjew eingeleitete italienische Kolonnen brachen im Feuer unserer Positionen zusammen. Alle Beobachtungen und Nachrichten stimmen darin überein, daß die künftigen Verluste des Feindes diesmal weit über die Opfer der früheren Nonzokämpfe hinausgehen. Das Vorfeld unserer Stellungen ist von italienischen Leuten überfüllt. — In Kranten und an der Tiroler Front keine Ereignisse von Belang.

Südsüdlischer Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofier, Feldmarschalleutnant.

## Die innere Politik Oesterreichs Die Eröffnung des Reichsrats.

Die inneren Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie sind nach einer fast drei Jahre dauernden Zerrung wieder in Bewegung geraten. Das ist in der Geschichte des Weltkrieges eine der wichtigsten Tatsachen. In Wien und in Budapest beginnen sich nun Ereignisse abzumischen, die für den weiteren Verlauf des Weltkrieges, für seinen Abschluß oder seine Fortsetzung und am Ende vielleicht auch für seinen Ausgang nicht ohne Bedeutung sind. Man wird darum die Vorgänge in Oesterreich-Ungarn mit der gespanntesten Aufmerksamkeit verfolgen müssen.

Der Sturz Titos und die Schweißarbeiten, die sich für eine Neubildung der Regierung herausgestellt haben, weisen auf die Schwere und den Ernst der Probleme hin, die in der nächsten Zeit in der ungarischen Reichshälfte gelöst werden müssen. Gleichwohl tritt der österreichische Reichsrat zusammen, und vorwiegend werden wenige Tage der Verhandlungen genügen, um der Welt ein Bild von den unabsehbaren Schwierigkeiten zu geben, mit denen auch die innere Politik Oesterreichs zu kämpfen hat.

Das Verhältnis Oesterreichs zu Ungarn einerseits, zum Deutschen Reich andererseits, die Zukunft Kolonien und seine Stellung zum österreichischen Staatsverband, die Stellung des Substantums in Oesterreich-Ungarn, das alles sind ganz ungelöste Fragen. Für den Augenblick aber tritt das österreichische Problem in den Vordergrund.

Das kleine lächelnde Volk der Tiroler hatte sich vor dem Kriege mit Mitteln, die nicht immer genügend waren, aber mit einer Energie, die jeden Respekt verdient, eine bedeutende und ansehnliche Stellung im Leben der österreichischen Völker verschafft. Der Weltkrieg traf diese Nation wie ein Donner Schlag. Er bedrohte alle ihre schwer gewonnenen Errungenschaften mit Vernichtung. Denn der nationale Mord des Tschentums, des bürgerlich-nationalen Deutschtum, sah mit dem Ausbruch des Krieges die Zeit seiner Rache gekommen.

Deutschlands Sieg mußte nach der Spekulation der deutsch-bürgerlichen Politiker auch der Sieg der österreichischen Deutschen über die anderen Völker des Kaiserstaats werden, die Niederlage Rußlands bedeutete nach dieser Auffassung die Verschmetterung aller tschechischen Aspirationen. Kein Wunder, daß die Tscheden in gedrückter Stimmung in diesen Krieg zogen, kein Wunder auch, daß bei einigen extremen Nationalen diese Stimmung zu sehr heftigem Ausbruch kam. Nachdem man den Tscheden jahrzehntlang gelang hatte, daß der Sieg Oesterreichs über Rußland ihren eigenen nationalen Interessen bedeute, konnte man von ihnen nicht erwarten, daß sie mit stürmischer Begeisterung in den Krieg zogen. Dagegen wir es offen aus: Die Tscheden in ihrer Mehrheit waren dem Deutschen Reich wie fremdes fremdliche Bundesgenossen; doch lie es aber nicht sein konnten, daran trübte die Politik der österreichischen Abgeordneten die meiste Schuld. Die Stimmung, in der die Tscheden in den Krieg zogen, und einzelne Fälle von Missetätigkeit, ja von direktem Landesverrat führten zu dramatischen Maßnahmen, die von den deutsch-bürgerlichen Politikern Oesterreichs nicht ungenutzt gelassen wurden. Der Lebnitz-Prozess gegen den Tschedenführer Ramanitz bildete den Höhepunkt dieser Verfolgungen, deren Geschichte dem österreichischen Staatsrat nicht zum Ruhm gerechnet wird.

Die russische Revolution und die lange Dauer des Krieges ohne eigentliche Entscheidung haben nun einen völligen Umsturz der Verhältnisse herbeigeführt. Die gegen das Elementum gerichtete altdeutsch-militaristische Politik ist endgültig zusammengebrochen. Auch das chauvinistische Deutschtum Oesterreichs muß auf den „deutschen Schweißarbeiten“ verzichten, der den Feinden der Mittelstaaten in Ausland, aber auch den nichtdeutschen Volkstämmen im österreichischen Inland die Götze diktiert sollte. Die Lebensnotwendigkeit aller Völker fordert den Abschluß eines baldigen Friedens ohne Bergamtschaltung und Demütigung auf Grund des nationalen Selbstbestimmungsrechts.

Nach den Sturz des Jovinismus oder sind die Tscheden und alle Stämme Oesterreich-Ungarns wie von einem Alp befreit. Ihre Beteiligung zu dem großen tschechischen Bruderbolle des Ostens war bis dahin stets durch den Gedanken an die russische Anekdote und die Wirtschaft gebündelt worden. Die russische Revolution hat alte Schranken hinweggeräumt, sie hat die Tscheden aus der inneren Rußlands fürder als je mit einander vereinigt und ihren Stolz gewaltig gehoben. Kein Wunder, daß sich die Stämme Oesterreichs und besonders die Tscheden sehr stark fühlen und Auf zu versuchen, sich als die Herren Oesterreichs zu zeigen, nachdem der Versuch, sie zu knechten Oesterreichs zu machen, zu ihrer tiefen Verfrachtung so gänzlich gescheitert ist.

Man muß sich darauf gefaßt machen, daß die Tscheden im österreichischen Reichstag Dinge erörtern werden, die nicht geeignet sind, das moralische Gewicht der Mittelstaaten in der Welt zu heben. Wenn dann zum Ausdruck kommen wird, daß diese Dinge von den gerecht und vernünftig denkenden Deutschen genau so sofort verurteilt werden wie von den Tscheden, so wird das für die Sache des Deutschtums sicherlich am besten sein. Auf dem Weg, den Oesterreichs innere Politik in den drei Kriegsjahren gegangen ist, führt schon der nächste Schritt mit Bestimmtheit in den Abgrund. Nichts kann helfen als schieunige Umkehr.

Oesterreich will leidenschaftlich den Frieden, den es braucht, um seine inneren Zustände einigermaßen wieder ordnen zu können. Aber um zu einem baldigen und tschechischen Frieden zu gelangen, muß sich Oesterreich auch wiederum mit der Neuordnung seiner inneren Zustände befassen. Es muß ihnen gelingen, sich binnen kürzester Zeit zu einem freien demokratischen Nationalitätenstaat ähnlich der Schweiz umzuwandeln, oder es gibt für das Problem Oesterreichs und damit für das Problem des Weltkrieges überhaupt keine Lösung.

Das österreichische Nationalitätenproblem, das durch den sogenannten tschechischen Nationalitätenkonflikt repräsentiert wird, ist ebenso auf den tschechischen Nationalitätenkonflikt als auf den russischen Nationalitätenkonflikt als eine Folge des Weltkrieges zu betrachten. Die im Weltkrieg verlorenen und mit einer Unfähigkeit, die schier unbegreiflich ist, der Katastrophe zutreibt.

### Die russische Revolution.

Der finnische Senat proklamiert die staatsrechtliche Unabhängigkeit.

Dass Chronik meldet aus Petersburg: Der finnische Senat hat mit großer Mehrheit die staatsrechtliche Unabhängigkeit Finnlands proklamiert. Man soll es nicht...

Burg, die die revolutionäre Forderung des bürgerlichen Klassenkampfes nur vorübergehend sein werde.

### Befehle des neuen Kriegsministers.

(W. Z. B.) Peterburg, 26. Mai. (Medung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Kriegsminister Kerenski hat einen Tagesbefehl erlassen, der die Aufbringung der Soldatenrechte betrifft, die gemäß Paragraph 2 der Erklärung der vorläufigen Regierung vom 20. März 1917 ausgearbeitet sind. Der Tagesbefehl umfasst 18 Paragraphen, deren wichtigste betreffen: Freiheit der Soldaten, sich an jeder beliebigen Vereinigung zu beteiligen, Gewissensfreiheit und Freiheit der politischen Ansichten; Ermächtigung, außerhalb des Dienstes bürgerliche Pflichten zu tragen, Paragraph 12 schafft den pflichtmäßigen militärischen Gruß ab und macht ihn zum freiwilligen, Paragraph 14 legt fest, daß keine Militärperson ohne Urteil einer Strafe unterworfen werden kann; jedoch haben während kriegerischer Unternehmungen die Führer das Recht, alle Strafsmaßnahmen — gegebenenfalls mit Anwendung von Bannstrafen — gegen Untergebene zu ergreifen, die ihre Befehle nicht ausführen. — Kriegsminister Kerenski hat ferner an Heer und Flotte einen einvernehmlichen Tagesbefehl erteilt, in dem er u. a. sagt: Wir werden in geschworenen Reihen vorrücken, geführt von Mannesmut, Pflichtgefühl und grenzenloser Liebe zur Revolution und dem Vaterlande. Möge das freie Heer und die freie Flotte der Welt beweisen, daß die Freiheit ein Unterpfand der Kraft, und nicht der Schwäche ist; mögen sie eine neue eiserner Manneszeit schmiden, die der Pflicht, und die Kampfkraft des Landes erhöhen! Denkt daran, daß jeder, der rückwärts blickt, umhüllt und zerrissen wird, alle werden nicht, wer nicht die Ehre und die Würde des Vaterlandes verteidigt. Eure Namen werden in die Geschichte eingetragen. —

(W. Z. B.) Peterburg, 27. Mai. (Medung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Die sozialistischen Minister Tschernom, Tsebelew und Tseretelli erschienen heute vor dem Rate der Soldaten- und Arbeitergeordneten, dem sie über ihre Tätigkeiten seit ihrem Eintritt in die vorläufige Regierung Bericht erstatteten, worauf der Rat der Soldaten- und Arbeitergeordneten den genannten Ministern sowie der ganzen vorläufigen Regierung fast einstimmig sein Vertrauen ausbrach.

### Vom Seekrieg.

#### Fünf Flugboote abgeschossen.

(W. Z. B.) Berlin, 28. Mai. (Hamburg.) 1. Am 25. Mai wurden an der holländischen Küste zwei feindliche Flugzeuge durch Marineflugzeuge abgeschossen. Am Morgen des 26. Mai trafen drei unserer holländischen Seeflugzeuge vor der französischen Küste auf ein Geschwader von vier französischen Flugbooten und schossen alle vier in wenigen Minuten ab. Von ihnen Verwundeten konnten vier Offiziere und zwei Unteroffiziere geborgen werden.

Obwohl unsere bei der Bergung beschafften Torpedoboote durch feindliche Schnellkraftboote beschossen wurden, konnte ein französisches Flugboot unbeschädigt eingeholt werden. Die übrigen drei sind vollständig zerstört. Keins unserer Torpedoboote ist beschädigt worden.

2. Uns unserer U-Boote hat am 25. Mai in den Süden das englische Wasserflugzeug Nr. 9060 abgeschossen und zwei Anflieger als Geisane eingebringt. Der Chef des Admiralfiskus der Marine.

#### Eine deutsche Entschuldigang.

(W. Z. B.) Bonn, 26. Mai. (Hamburg.) Die der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten mittelt, daß die deutsche Regierung ihr lebhaftes Bedauern ausdrückt, in dem das in der Nacht vom 7. zum 8. Mai sich ein

Feindgeheim über Döberitz in niederländischer Luftschiff befinde. Das deutsche Luftschiff habe infolge atmosphärischer Einflüsse seinen Kurs verloren. Die deutsche Regierung teilt weiter mit, daß sie alle nötigen Maßnahmen ergreife, um derartigen Zwischenfällen vorzubeugen.

#### Aus dem Sprachrohr.

(W. Z. B.) Stockholm, 26. Mai. (Schwedische Telegramm-Agentur.) Die sechs schwedischen Dampfer „Anjos“, „Pauline“, „Kjell“, „Zerelle“, „Olga“ und „Erif“ sind auf der Meise von Schweden nach Finnland verfrachtet worden.

(W. Z. B.) Amsterdam, 27. Mai. Der holländische Dampfer „Westland“ aus Rotterdam (1283 t.), der von London nach Sabre fuhr, ist bei der Dämmeneigung auf eine Mine gelaufen und gesunken.

#### Die Beteiligung der japanischen Flotte am Weltkrieg.

(W. Z. B.) Tokio, 24. Mai. (Kaiser.) Amtliche Mitteilung des Marineministeriums: Seit Kriegsausbruch hat die japanische Flotte zum Zweck des Schutzes der Gewässer des Orients von feindlichen Schiffen geführt. Auf Erträgen der britischen Regierung trafen japanische Kreuzer und Zerstörer im Indischen Ozean mit. Ein Geschwader unter dem Befehl des Admirals Soto ist kürzlich im Mittelmeer entsandt, ein anderes ist jetzt im Indischen Ozean tätig. Die japanische Flotte tut ihr bestes zur Unterstützung der verbündeten Flotten.

#### Ein verlorener Munitionsdampfer.

(W. Z. B.) Madrid, 26. Mai. (Hamb. Bureau des Wiener A. A. Telegramm-Agentur.) Blättermeldungen zufolge wurde heute in der Nähe von Almeria der englische 7000-Tonnen-Dampfer „Argent“ mit 8000 Tonnen Kugeln und Munition von Newport nach Marseille und Genoa.

#### Die steigende Anzahl von... (Text partially obscured)

Paris, 27. Mai. Die tschechische Regierung ist seit langer Zeit bemüht, einen Dampfer zu beschaffen, der eine Ladung Kohle von Nordamerika nach dem Schweiß bringen soll. Es war unmöglich, in Genoa irgend ein Schiff zu erhalten; endlich nach vielen Bemühungen gelang es, einen Dampfer von etwa 2000 Tonnen in Rotterdam zu erhalten. Der Preis für ihn, und nicht die einseitige Versicherung beträgt anderthalb Millionen Franken.

### Aus dem Westen.

#### Der französische Bericht.

(W. Z. B.) Paris, 27. Mai, nachmittags. Ein deutscher Angriffsvorstoß auf unsere Stützpunkte nördlich von Maulin-Bois wurde in unserem Feuer. In diesem Abschnitt ebenso wie auf der Hochfläche von Marfismen und in der Gegend der Hügelketten südlich von Couron und Moronvilliers war der Artilleriekampf während der Nacht ziemlich heftig.

Flugzeuge: Am 26. Mai brachten unsere Jäger drei deutsche Flugzeuge zum Abbruch. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai wurden unsere Jäger am 26. Mai durch die Gegend von Sprengung auf feindliche militärische Anlagen und Booten, mehrere Gebäude, darunter ein sehr wichtiger, brachten in den getroffenen Gebäuden aus. Die Flugzeuge von Kolmar und Eissen und deutsche Anlagen bei Bonn erhielten gleichfalls zahlreiche Sprengschüsse.

#### Der englische Bericht.

(W. Z. B.) London, 26. Mai, abends. Unsere Linie rückt heute weitlich und nördlich mit dem Bombardement-Geschäft fort. Sie führten viele Aufklärungsflüge und Bombardements aus. Geisern wurden sechs deutsche Flugzeuge zum Abbruch gebracht, fünf der unsrigen werden vernichtet.

### Der Krieg mit Italien.

#### Der italienische Bericht.

(W. Z. B.) Rom, 27. Mai. Am viersten Tage der schmerzlichen Schlacht am Karst dehnten unsere Truppen durch neue und gute Manöverungen ihre Frontlinie in den besetzten Stellungen in südlichen Richtung um mehrere Meilen aus und besetzten in den anderen Abschnitten die in den vorhergehenden Tagen gemachten

Post und Georg Randt ebenso gut wie Güte Werner, Johanna Schady und Selma Weiss.

Das trotz des Abends vor dem Festen zahlreich erschienene Publikum zeigte sich sehr befriedigt von der abgemilderten Darstellung und lobende reichen Beifall.

### Eine Episode aus der Schlacht vor dem Stagerwal.

Der Artilleriekampf der Seeschlacht vor dem Stagerwal hatte schon seit Stunden, Ziel unten in der Artillerieverbindungsstelle eines Minenschiffes, dem Mittelpunkt der Befehlsübermittlung zwischen den Geschützen und den Leitern der Artillerie, hervorgerufen. Die Befehle durchdrangen drei nach aufeinanderfolgende Zonenräume das Schiff, das sich leicht nach Vordors drückte. Im selben Augenblick schallte unter heftigen Rufen lange Stiefkammer aus dem Sprachrohr der getroffenen Kommande und der Mann wählte sich mit einem grauen, stöhnenden Gesicht, die Verbindungsstelle nach Wasser. Und schon rauschte und braute es von Vordors her an. Aus einem 15 Zentimeter weiten Sprachrohr brach es kläffend hervor.

Im den so wichtigen Raum nicht ausfallen zu lassen, mußte versucht werden, das große Sprachrohr zu verstopfen. Noch vieler vergeblicher Mühe gelang es dem Obermatrosen Gisher und dem Besoldeten, Oberbürger Rosenheim (aus Neuhaus, Söthen-Altenburg), einen Defel vor das Rohr zu bringen und diesen zu sichern. Viel vor dadurch allerlei nicht gewonnen. Selbst im hiden Strahl drang jetzt das Wasser am ganzen Umfang des Defels aus dem Rohr und überflutete wie mit einer Brande die Kabinen. Aber es kam wenigstens nicht mehr so viel Wasser in der Kamm, das schon fast bis an den Leib der auslöschenden Besoldeten reichte. Beim Schlingern des Schiffes her die es trage von Vordors nach Steuerbord hin und her, in den Kapitän hocksprügend, aus denen dann jedesmal lange bunte Stiefkammer schlugen. Hebrell brachten die Sicherungen

Erhöhungen. Der Artilleriekampf ging an der gesamten Artillerie von Tagessbruch bis zum Abend heftig weiter. Im Nachmittage drang unsere Infanterie zwischen dem Meer und Jamiano in hüftmächtigen und aufeinanderfolgenden Angriffen über die feindliche Redoute-Jamiano-Traimo im Abstand notwendig von San Giacomo hinaus vor. Die Hüfte die hart befestigte Höhe 145 einschließlich des Redouge und richtete sich einige hundert Schritte von dieser Erischheit entfernt, ließ ein Schuß des Kampfes bringen einige Abteilungen in lähmendem Bereich bis zu den feindlichen Geschützen vor und bemächtigte sich einer Geschützstellung mit sechs Geschützen sowie einer großen Menge von Munition. Wir machten 812 Gefangene, darunter 84 Offiziere. Nördlich von Jamiano gingen Angriffe und Gegenangriffe den ganzen Tag mit Artillerieunterstützung heftig weiter. Die Beschießung unsere Eroberung auf den Höhen nördlich von Boca de Rio. Die Erischheit Gollagonova wurde erreicht, besetzt und überschritten, aber das französische Sommerfeuer größerer feindlicher Batterien stieg am 5. Mai das Ziel zu erreichen, dessen Bestrand wir noch halten. In der Gegend östlich und nördlich von Gora heftige Kämpfe der beiderseitigen Artillerie. Die unsere Beschießung die Nachbarn von Gorgato und Britano, wo der Feind Lebensmittel und Kleider anfangen sammelte. Zur Abwehr von Boca eroberte die Infanteriebrigade vom 14. und 16. Infanterie-Regiment in einem einzigen Ansturm die Höhen im oberen Gollabonate und vertrieb dadurch unsere Feinde am Fuß von Gora mit denen der Höhe 263. Wir machten dort 158 Gefangene, darunter 10 Offiziere, und nahmen ein Geschütz, zwei Bombenwerfer sowie 7 Maschinengewehre. — Unsere Jäger haben gestern die erfolgreiche Beschichtung der hinteren Frontlinie des Feindes mit Bomben fort. Der Bomben Bomber Lucia (Kolmen) erhielt Volltreffer. Unsere Jäger feierten wiederholt an ihre Ausgangspunkte zurück. Ein neuer Luftkampf in der Nähe von Britano brachte vier feindliche Flugzeuge zum Abbruch. Ein anderer, von unserem Feuer getroffen, wurde vernichtet bei Britano ab.

### Von den Balkanfronten.

#### Der bulgarische Bericht.

(W. Z. B.) Sofia, 27. Mai. Mazedonische Front: Auf der ganzen Front gewöhnliche Artillerieartillerie. Zeitweilig unterbrachen die feindlichen Artillerien ein ortsnahes Feuer nördlich von Bitola, im Südwesten und im Nordteil der Ebene von Zeres. Feindliche Erkundungsabteilungen verstanden in der Wogelengend vorzurücken, wurden aber durch unser Feuer vertrieben. Rumänische Front: Bei Solis und Noccoa gewöhnliches Artilleriefeuer, bei Zultis Gewehrfeuer.

### Von den türk. Kriegsschauplätzen.

#### Gelungene Erkundungsvorhänge in der Sinaifront.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 27. Mai. Unsere Truppen an der Sinaifront unternahm gelungene Erkundungsvorhänge. Unsere Artillerie beschloß die feindlichen Linien mit guter Wirkung. Einer unserer Jäger, Oberleutnant Aronaki, griff am 26. Mai 1917 eines feindlichen Jägers an, welcher östlich der Insel Amros im Meer fiel. Kurz darauf jagte derselbe Jäger einen angrenzenden Dreiecker, 100 Meter nördlich von der Befallsucht niedergelassen und fehrte selbst unbeschadet zurück. In den übrigen Fronten ergreinte sich nichts.

### Politische Rundschau.

#### Küstringen, 29. Mai.

Zentrum und Neuordnung. In der christlichen Arbeiterpresse ist es wiederholt zu Angriffen auf die Zentrumspartei wegen der weder fallen noch warmen Haltung eines Teiles ihrer Presse gegenüber der Oberhöflichkeit gekommen. In der katholischen Weltwärtigen Arbeiterzeitung hieß es in einem Artikel:

„Eine abmahnende und teilweise verneinende Haltung gegenüber sozialen Forderungen und elementaren Volkswesen wird das Gegenteil von dem erzielt, was man glaubt, nicht zum wenigsten aus Schaden der Zentrumspartei und des katholischen Volkswesens. Die katholische Arbeiterzeitung ruft zur Partei und erst recht zu ihren Forderungen für die Katholiken. Möge man sich aus seiner Leistung darüber hingeben, daß

durch. Ein Apparat nach dem andern fiel aus. Der Artillerie-Obermechaniker Köhl (aus Aüstringen II), der Artilleriemechaniker Matrose Wieser (aus Riel) und der Artilleriemechaniker Ober-Gott Vinke (aus Riefslau) hatten alle Hände voll zu tun, um die Sicherungen zu erneuern, die fortwährend wieder durchbrannten. Oben wurde heftig weitergeschossen. Der Ober-Matrose Jarnit (aus Bismarck in Weidenburg), der die ganze Zeit hindurch am Sprachrohr nach dem Hauptfeindstand gestanden hatte, meldete laufend die Vorgänge von oben: „Surra, ein kleiner Kreuzer ist gesunken! Unsere Torpedoboote greifen an! Ein großes Schiff brennt!“ So folgten die Meldungen aufeinander. Unten im Raum schöpfte die Leute mit Aufführung aller Kräfte das Wasser mit Säcken und Seeden in einen nobellegenden Gang, von wo aus es nach dem Renzbrock abließ.

Während dieser Zeit war auch die Galsahrt glücklich befeitigt worden. Nach vielen vergeblichen Versuchen war es dem Ober-Matrosen Köhler (aus Bismarck-Walden) gelungen, die Motore anzustellen; in kurzer Zeit war die Luft wieder auf.

Allmählich brach die Nacht an. Wir fuhren nach Süden. Gegen 12 Uhr gingen die Torpedobooteangriffe an. Ein Alarm nach dem andern. Die Leute schöpfen immer noch. Das Wasser war im Raum ein wenig gefallen, aber noch immer hielten die Sicherungen nicht. Da sagte der Ober-Mechaniker Köhl einen kurzen Entschluß. Die Sicherungen wurden durch Rusteifeite erlegt, und obwohl es überall knirschte und die blauen Funken nur so sprühten, hielt die Anlage aus.

Jetzt war die Verbindungsstelle wieder klar. Die Befehlsübermittlung war gesichert. Der Feind konnte kommen, aber er kam nicht mehr.

So fuhren wir denn weiter unserem heimischen Hafen zu; der unablässigen Arbeit der Verbindungsstelle war es zu danken, daß eine wichtige Kampfkraft intakt geblieben war. Die Anerkennung und zur Belohnung erhielten die Hauptbetriebligen für ihr tapferes Verhalten im Geleit des Eiserne Kreuzes 2. Klasse. Ober-Mechaniker Köhl das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

### feuilleton.

### Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Der Winter von Kirchfeld. Volksheld in fünf Akten von Ludwig Angenreber.

In diesem seinem Stück legt sich Angenreber mit der „streihenden“ Kirche aneinander. Nicht mit der harten und schmerzlichen Dialektik des Altheiten geht er ihren freisinnigen Tendenzen zu Grunde, sondern er stellt als Christ ihr einfach die Lehre von der alles glättenden Liebe gegenüber. Das geschieht so friedlich und dabei doch so klar, daß gerade das die außerordentliche Wert des Stückes liegt, der seinen Erfolg begründete. Die Dämonen der römischen Kirche haben dem Wiener Volksheld das nicht vergessen und noch weniger verziehen. Selbst heute versagen sie das oder besser die Werke des Dichters mit der ihnen eigenen unerbittlichen Fähigkeit und Gatteliebenheit. In ihrem Kampfe gegen Angenrebers Stück ist ihnen denn dank ihrer energischen „Arbeit“ auch größerer Erfolg beschieden als man glauben möchte. Die Zensurverbote bis in die neueste Zeit hinein gerade gegen den Winter von Kirchfeld sprechen Bände und zeigen sehr deutlich, wie wenig frey noch rein literarische Dinge im Deutschland der neuen Orientierung sind.

Die Handlung des Stückes ist, da es hier öfter schon gegeben wurde, wohl in weiterer Nähe bekannt, jedoch sich ein Eingehen darauf erübrigt.

Die Auführung fand unter den Zeichen einer sorgfältigen Einfühlung. Die Spielleitung stellte geküßt die vorhandenen Kräfte an die rechten Plätze. Die Intellektuelle des Ferdinand Schöder mit dem idealen Schöner der freien und großzügigen Natur, die den Tendenzen der Güte und Liebe keinen Rat voranstellt, ihrer Uebereizung tren den Weg zu Ende geht, der zur Erkommung, d. h. Wertschätzung, führt. In dieser Rolle verkörpert sich die Kraft des ganzen Stückes, alle übrigen geben ihr nur die Betonung und erfordern daher auch weniger Gestaltungskraft, gute Charakterzeichnungen genügen da durchaus. Und das verstanden Kurt Born, Rudolf Krennsteinig, Wilhelm

die Arbeiterchaft volle Berücksichtigung ihrer gerechten sozialen und Hausbürgerlichen Forderungen erwartet.

Der zentralistische Elmsler Volkszeitung wurde in der gleichen Nummer vorgeworfen, sie habe die Aufforderung der Reorganisation mit Eitelkeit aufgenommen und setze sich nur um die Ausbreitung der Zomborrechte der betreffenden Klassen befangen.

In der Düsseldorf'eren Volkszeitung nimmt jetzt der Generalleiter der christlichen Gewerkschaften, Stegmann, das Wort. Er tritt ein für „eine starke Nominarie“ ein, deren Sache die Vertretung der leidenden Beamten bleibe, und er will auch ein reformiertes reichliches Stellenhaus als „Sicherheitsventil“ gegen etwaige gefährliche unricke Lagerströmungen in der zweiten Kammer“ beibehalten dürfen; im übrigen aber fordert er für Frauen im Gegensatz zu Giesberts als Programm die „christlich-nationalen Arbeiterhöfe“ ein dem Reichstagsabgeordneten angebotenen Wohlthun unter Ablehnung eines Woiwo- oder Ständevotzrechts. Mit einem Paragrafen ist ein neues, beantragendes Moment in die künftigen politischen Kampfe getragen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Was Julius Andreas Ministerpräsident. Die Bildung eines Kabinetts Androffs scheint gesichert zu sein. In parlamentarischen Kreisen verläuft mit Bestimmtheit, daß die Berufung Androffs wegen zugleich mit der Zusammenziehung des Kabinetts bekannt gegeben werden wird. — Wie der Vertreter der Zentralunion von ungarischer Seite erzählt, wurde Graf Julius Androff mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.

Frankeich.

Admiral Lacaze zum Unterseebohrer. Was den Erfolgen des Admiral Lacaze und seiner Vorgänger ist noch nachzutragen: Sie haben schwere und schwerliche Verluste erlitten, aber doch nach wie vor heldenmüthig ertragen.

Gewerkschaftliches.

Das Kriegsamt an die Reklamirten. Das Kriegsamt möcht durch Rundschreiben von Mai d. J. bekannt: Es werden immer wieder Fälle bekannt, in denen Reklamirte bei gleichen Leistungen Löcherer entloht werden als Militärdienstpflichtige oder Reservepflichtige.

Lokales.

Rüstringen, 29. Mai.

Vom neuen Sommerfahrplan.

Kaum ist der neue Fahrplan, wie er vor wenigen Wochen den Zeitungen zum Abdruck zugegangen ist, aus der Presse und in den Händen des Publikums, so können auch schon Reuerungen oder aber Verbesserungen. Die Refer mögen die nachstehend mitgetheilten Angaben mit dem mit unserer Sommernummer erhaltenen Fahrplan vergleichen und wo nöthig diesen darnach berichtigen.

Strecke Bremen—Wilhelmshaven. Bis auf 115, 221 nachmittags ab Odenburg, fällt von Wilhelmshaven bis Odenburg weg. Den Reisenden dieser Strecke steht also nachmittags nur der Verlangenstag 21, ab Wilhelmshaven 1234 Uhr, zur Verfügung. Der Sonntagsverkehr verläßt Wilhelmshaven 7.22 in Odenburg von 9.22 bis 9.49, an Bremen 11.28 Uhr. Der D-Bus 109, ab Wilhelmshaven 6.08 abends, in Odenburg von 10.08 bis 10.15 Uhr, an Bremen 11.07 Uhr, führt nachmittags einen S-Bahnwagen bis Berlin 6. und abends von 1. bis 3. Klasse nach Westfalen. Ueber die Strecke Bremen 10.3, ab Wilhelmshaven 8.40 Uhr vermittags, in Odenburg von 6.37 bis 6.43 vermittags, an Bremen 7.34 Uhr, den Berliner Speisewagen. In jedem der ersten sechs von Wilhelmshaven nach Bremen vermittags und nachmittags je drei Züge. Ab Odenburg bis Bremen kommen noch folgende: 6.15 Uhr vermittags und 2.21 Uhr nachmittags ab Odenburg. Von Bremen nach Wilhelmshaven laufen vermittags zwei Züge, D-Bus 122 ab Odenburg 8.06 und Verlangenstag 12 ab Odenburg 8.10 Uhr, und nachmittags vier Züge, Verlangenstag 22 ab Odenburg 3.06, D-Bus 108 ab Odenburg 2.56, Verlangenstag 40 ab Odenburg 7.20 und Verlangenstag 46 ab Odenburg 10.08 Uhr. Die Verlangenstage 42, ab Odenburg 8.21 nachmittags und 2, ab Odenburg 12.56 Uhr nachts, ab Odenburg 12.56 Uhr nachts.

Strecke Odenburg—Rudolstadt. Nach Rudolstadt fährt vermittags ein Zug 8.10 Uhr ab Odenburg, und nachmittags zwei Züge 3.18 und 7.17 Uhr ab Odenburg. An unpagierter Richtung besteht daselbst Verhältnis, an Odenburg vermittags 7.57 Uhr und nachmittags 2.13 bzw. 6.17 Uhr.

Strecke Odenburg—Cassel. Ab Odenburg gehen drei Züge, vermittags 8.11 Uhr und nachmittags 2.59 und 7.30 Uhr. Es kommen an: ab Cassel vermittags 7.49 Uhr vermittags und ab Cassel 9.33 Uhr vermittags und 8.58 Uhr nachmittags.

Es sind auch wieder eine Reihe von Sonntagszügen eingeführt, mit denen die Ausgabe der Sonntagsausfahrten wieder in Aussicht genommen ist. Es fährt Sonntag ein Zug bis Wilhelmshaven nachmittags 8.55 Uhr ab Odenburg und abends der Verlangenstag 22 ab Odenburg. Abends 7.30 Uhr kommt in Odenburg ein Zug von Malsche an, und ferner 9.14 Uhr der Sonntagszug Wilhelmshaven. Die Cabot fährt nachmittags ein Zug 3.45 Uhr ab Odenburg und wird verkehrt auf dieser Strecke ebenfalls zwei: an Odenburg 7.45 und 9.05 Uhr nachmittags, für die Fahrt nach Sandburg ab. Ein Zug für die Fahrt nach Sandburg ab. Ein Zug für die Fahrt nach Sandburg ab.

Die verlassenen Biringtstage zeichnen sich durch sonnig und warmes Wetter aus. Zu Tausenden strömten die Stadtbewohner nach den unliegenden Orten und besonders die in der Nähe der Stadt liegenden Ausflugsorte vielen einen außerordentlich starken Besuch auf. Weniger beliebt waren deshalb die Bäder in der Stadt. Der zweite Biringtag brachte idyllisches Wetter und gegen Abend Gewitter. Die gefallenen Regenmengen waren aber nur gering und gemäßig der Landwirthe, die bereits seit Wochen schmerzlich nach Regen ausharren, noch nicht im entferntesten. Es scheint aber, als ob weitere Niederschläge folgen sollen, denn bis heute mittag herrschte trübes regenrothendes Wetter. Ein mehrere Tage anhaltender Regen würde von allergrößten Nutzen für Feld und Gärten sein; wenn auch nicht gleich

das alte Sprichwort in Erfüllung zu geben braucht: Regnet am Freitagmontag, so regnet sieben Sonntag.

Beantwortung der Hinterbliebenenfrage. Noch immer sind viele Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer der Ansicht, daß ihnen infolge des Todes eines Angehörigen die etwa zustehenden Versorgungsgebühren ohne weiteres bewilligt werden. Sie veranlassen daher zunächst nichts, sondern warten ruhig ab. Erst nach einiger Zeit, wenn ihnen außer der Todesnachricht keinerlei weitere Mitteilung zugegangen ist, erkundigen sie sich nach dem Verbleib ihrer Angehörigen, die im 2. B. die Zuwendungen auf Grund des Arbeitsentkommens des Verstorbenen, erst von dem Zeitpunkte des Antrages ab bewilligt werden dürfen. — Erntet wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Erlangung der Versorgungsgebühren die Stellung eines Antrages seitens der Hinterbliebenen notwendig ist. Man wende sich in jedem Falle nach dem Eintreffen einer Todesnachricht so bald als möglich an die amtliche örtliche Fürsorgestelle für Kriegs-Hinterbliebene oder an die Kreispolizeibehörde. Diese Stellen leiten die Anträge weiter und sind gern bereit, den Hinterbliebenen mit Rat und That zur Seite zu stehen.

Die nächste Auszahlung der Familienunterstützungen an Kriegswitwen findet am Donnerstag den 31. Mai, vermittags von 9 bis 12.30 Uhr, bei Rath, Gef. Vork. und Arbeitervereine, statt. Die Unterstützungsantragsteller werden darauf hingewiesen, daß die Abholungskarte pünktlich eingeholt werden müssen. Die Stadtkassiererei hat für diesen Tag geschlossen.

Wilhelmshaven, 29. Mai.

Spinatpreis. Der zu dem für den Neulerungsbesten Kirchliche Erzauer-Diözesanpreis von 15 Fla. unbekanntlich hohe Reinerkaufpreis der letzten Tage für inländischen Spinat erklärt sich daraus, daß für das Serogutum Odenburg der Erzauer-Diözesanpreis auf 25 Fla. das Pfund festgesetzt ist. Daraus treten noch die Aufschläge für den Kaufmann und die Fruchtstoffe. Da Wilhelmshaven nun hauptsächlich aus Odenburger Gebiet mit Spinat beliefert wird, ergibt sich naturgemäß, daß für die hiesigen Kleinbändler ein entsprechend höherer Verkaufspreis sich erheben müßte. Der Aufschlag bei den hiesigen Händler angenommen haben, besorgt sich durchaus in den vom hiesigen Lebensmittellager vorkoncedierten Lagen. Nachdem inzwischen die Anfahr reichlicher geworden, ist der Einkaufs- und auch der Reinerkaufpreis entsprechend gestiegen.

Große holländische Gurken und Wababer bot das Lebensmittellager beschafft. Sie werden zum Preise von 75 und 80 Fla. für das Stüd und 18 Fla. für das Pfund in den einschlägigen Geschäften abgegeben.

Acia Cris verloren geangener Lebensmittelmarten wegen! Der Magistrat gibt bekannt, daß für verloren geangener Lebensmittelmarten Erfolg unter seinen Umständen mehr geliefert wird.

Hochwasser.

Mittwoch den 30. Mai: vom. 8.25 Uhr, nachm. 8.40 Uhr. Donnerstag den 31. Mai: vom. 9.25 Uhr, nachm. 9.45 Uhr.

Letzte Telegramme.

Der neueste deutsche Heeresbericht.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 29. Mai. (Antsch.)

Weltlicher Kriegshauptakt.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Am Vorhocherhaben nach gestern der Feuerkampf geblieben. Auch am Kanal von La Welle und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften sich die Artillerien lebhaft. Gefangenwerden von Engländern sind an mehreren Stellen gesichert.

Vorderfront des deutschen Kronprinz: Tagüber durchwegs nur geringe Gefechtsstärke. Rechts beruhten die Franzosen am Gehüft von Kurische und an der Wäble von Sauciere Pantheide, die Lauf der Widmersteiner Grabenbefestigung misslingen. Ein am Osthang des Hochberges in der Champagne vordringender französischer Angriff gegen unser neuen Fronten wurde abgewiesen.

Vorderfront des Generalfeldmarschalls Serova Mikrot von Rüttemberg: Keine wesentlichen Ereignisse.

Deutscher Kriegshauptakt.

In mehreren Abschnitten der Front hat die letzte Lage die Gefechtsstärke zugenommen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird angedeutet.

Macedonische Front:

Im Vorderebenen letzte die Neutralität auf. Am westlichen Vorderende schließen ungarische Vorposten mehrere englische Kompanien zurück.

Der Erste Generalquartiermeister von Lubendorf.

27000 Brutto-Register-Tonn vernichtet.

(W. Z. B.) Berlin, 29. Mai. (Antsch.) Neue Unterseebooterfolge im Kanal und in der Nordsee: 27000 Br.-Reg.-Tonn. Hinter den vertriehen Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer Highland Corrie (7589 Br.-Reg.-Tonn), der englische Dampfer Jupiter (2124 Br.-Reg.-Tonn) und drei bewaffnete englische Dampfer unbekanntes Namens.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Tätigkeit der Bombentrieger.

(W. Z. B.) Berlin, 29. Mai. Im 27. Mai waren unsere Bombentrieger in zahlreichen Zügen- und Nachflügen nicht weniger als 10000 Kilogramm Sprengstoff ab. Die meisten ihrer Angriffe galten Truppenunterständen und Lagern hinter der Rhine und Chamoggenfront. Zahlreiche Treffer in den Zügen und mehrere Brände wurden beobachtet. Die Tätigkeit der Bombentrieger ist ein beträchtlicher Bestandteil der großen Kampfhandlungen geworden. Der Bombentrieger stört nämlich den Wagnerverkehr, vernichtet Munitionslager weit hinter der feind-

lichen Front, bringt Munition und Verluste in die rückwärtigen Truppen des Gegners und bereitet der feindlichen Kriegsinhaltrie schwere Schäden. Die Abwehrmaßnahmen des Feindes haben die Bombentrieger nicht zu hindern vermocht, ihre Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen. Im übrigen sind der ganzen Front Zug- und Aufklärungsflüge. Bei den Kämpfen in der Champagne gelang es unseren Fliegern, die feindliche Luftaufklärung völlig zu unterbinden. Der Gegner verlor 12 Flugzeuge und 2 Gefehballonen.

Der Parteitag der französischen Sozialisten.

(W. Z. B.) Paris, 29. Mai. (Agence Gasos.) Der sozialistische Nationalrat trat am Sonntag zusammen, um über die Teilnahme der französischen Sozialisten an der Stockholmer Konferenz zu beraten. Die aus Russland zurückgekehrten Sozialisten berichteten, die russischen Sozialisten seien von dem Gedanken der Stockholmer Konferenz nicht sonderlich befriedigt und wünschten lieber eine nationale Konferenz. Longuet und Mitrail forderten im Namen der Widerseite, daß der Nationalrat sich unverzüglich über die Teilnahme an der auf russische Initiative zusammenzutretenden Friedenskonferenz ausdrücke.

Ein italienischer Sozialist gegen einen Frieden auf der Grundlage ohne Annexionen und Kriegensidifizierungen.

(W. Z. B.) Budapest, 29. Mai. Der Sozialistenberichterstatter des H. St. hat in Stockholm eine Unterredung mit den italienischen Sozialisten Verba und Labriola. Sie erklärten, sie seien im Begriffe, nach Petersburg zu reisen, lediglich um, sich über die russischen Verhältnisse zu unterrichten. Wäre der Stockholmer Konferenz hätten sie nichts zu tun. Auf die Frage über den Standpunkt der italienischen Sozialisten über einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen erklärte Verba, er habe diesen Standpunkt nie geäußert. Die Grenze seines Landes müßte demartiert werden, daß sie keine offene Tür für Oesterreich bilde.

Die Wirkungen der Hurunen in Portugal.

(W. Z. B.) Madrid, 29. Mai. (Funkpruch des Retreters des l. u. l. Korrespondenzbüreau.) Dabei erklärt aus Lissabon, daß wegen der letzten Vorfälle vorläufig von weiteren portugiesischen Truppen sendungen nach dem westlichen Kriegshauptplatz abgesehen werden müßte. Die Verletzung der Truppen, die vor einigen Tagen hätte erfolgen können, sei unterblieben.

Dierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Günth. — Verlag von Paul Düg. — Notationsdruck von Paul Düg & Co. in Rüstringen.



**Bekauntmachung.**  
Mit der Ausgabe der neuen Voll- und Magermilch-  
karten müssen seitens der Händler auch neue Kundenlisten  
eingesendet werden. Die Einktragungen von Voll- und  
Magermilch müssen getrennt wie bisher gemacht werden.  
Bis zum 31. Mai einschließl. müssen die Listen bei  
dem Kriegsvororgungsamt Rülfringen, Jedelstraße  
eingereicht sein.  
Rülfringen, den 29. Mai 1917. [1448]

**Kriegsvororgungsamt.**  
**Bekauntmachung.**  
In Rülfringen erfolgt die nächste Auszahlung der  
Familienunterstützungen an Kriegserfamilien  
am Donnerstag d. 31. Mai vorm. von 9-12.30 Uhr  
in Raths Wirthshaus, Ecke Wörten- und Wörtenstraße.  
Die Sachämterlei-Daupfalle ist für diesen Tag geschlossen.  
Sämtliche Hinterlassenenempfänger müssen die Ab-  
holungsstermine in Zukunft pünktlich innehalten, sie können  
andernfalls nicht damit rechnen, das Geld vor dem nächsten  
regelmäßigen Auszahlungsstermin zu erhalten.  
Rülfringen, den 26. Mai 1917. [1429]

**Stadtmagistrat.**  
**Bekauntmachung**  
Die Abgabe der Konferenzen auf Feld 9 kann  
erst am Freitag den 1. Juni erfolgen.  
Rülfringen, den 29. Mai 1917. [1160]

**Kriegsvororgungsamt.**  
**Bekauntmachung.**  
Das Kriegsvororgungsamt hat 2 Waggonen Kohlen  
und 1 Waggon extra große Gurten beschafft, welche in den  
einshilfigen Geschäften verkauft werden.  
Kohlen per Pfund 18 Pf.  
Gurten per Stück 76 und 80 Pf.  
Rülfringen, den 24. Mai 1917. [1353]

**Kriegsvororgungsamt.**  
**Biehverwertungsverband**  
für das Herzogtum Oldenburg.  
Betrifft Schweinelieferung  
auf Heeresvertrag 4.

Nach Mitteilung der Zentralstelle zur Beschaffung der  
Heeresverpflegung kann für die auf Grund des sogenannten  
Angebotstrag 4 zur Wahrung für die Heeresverpflegung  
angemeldeten Schweine Futter nicht geliefert werden. Die  
Zentralstelle erklärt sich jedoch bereit, die auf Heeresver-  
trag 4 angemeldeten Schweine abzunehmen und für die  
folgende Preise zu gewähren:

1. Bei Ablieferung bis zum 31. Juli d. J. die Höchst-  
preise der Bundesratsverordnung vom 14. Februar  
1916 — die bis zum 1. Mai 1917 geltenden Höchst-  
preise — mit der Ergänzung, daß die Ablieferung  
bis zum 23. Juni für Schweine im Gewicht über  
50 bis 90 kg 100 RM, für 90 kg Lebendgewicht  
bezahlt werden kann. — Bekanntmachung des Vieh-  
verwertungsverbandes vom 5. April 1917.
2. Bei Ablieferung vom 1. bis 31. August d. J. für  
Schweine im vertraglichen Mindestgewicht des  
Angebotstrag 4 gleichfalls die Höchstpreise der  
Bundesratsverordnung vom 14. Februar 1916, für  
leichtere Schweine jedoch die am 1. Mai 1917 in  
Kraft getretenen herabgesetzten Höchstpreise der Ver-  
ordnung des Reichsanlers vom 5. April 1917, die  
im Herzogtum Oldenburg betragen:

für Schweine bis zu 70 kg . . . . .	RM. 62.—
für Schweine über 70 bis 80 kg . . . . .	RM. 72.—
für Schweine über 85 kg . . . . .	RM. 77.—
für 90 kg Lebendgewicht, mindestens, das heißt zwölf Scheitel lauffreit gewogen oder mit 5 Prozent Wassergehalt.	

Eine Entschädigung für die Kosten der Beförderung  
zur Beschlacht wird nicht gewährt.  
Wäcker, die Schweine auf Heeresvertrag 4 angemeldet  
haben, werden aufgefordert, diese Schweine unter Hinweis  
auf die vorstehenden Bestimmungen dem zuständigen Ver-  
tragsmann des Viehverwertungsverbandes anzustellen.  
Auf Schweine, die auf Grund von Viehverwertungs-  
verträgen abgenommen sind, sowie auf freie  
Schweine finden diese Bestimmungen keine Anwendung.  
Oldenburg, den 25. Mai 1917. **Henning.**

**Viehverwertungsverband ::**  
**für das Herzogtum Oldenburg.**  
Die Angebote auf Lieferung von Rindern in der Zeit  
vom 21. Mai bis 31. Juni 1917 zu den bis zum 31. Mai  
geltenden Höchstpreisen übersteigen den Bedarf bedeutend.  
Von den Vertragsnehmern des Viehverwertungs-  
verbandes kann daher nur ein Teil der angebotenen  
Rinder abgerufen werden.  
Da der Bedarf an Schlachtvieh bis zum 31. Juni d. J.  
bedecki ist  
**Für weitere Angebote nur in besonderen  
Fällen berücksichtigt werden**  
wenn der Bedarf der Rinder infolge wirtschaftlicher  
Zwangsangelegenheiten notwendig wird. Es ist daher bei etwaigen  
Anmeldungen stets der Grund anzugeben. Der Ver-  
tragsmann entscheidet darüber, ob die Anmeldung  
berücksichtigt werden kann.  
Oldenburg, 26. Mai 1917 [1416] **Henning.**

**Trauerbriefe und Trauerkarten**  
liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co.

**Werftortskommision**  
Mittwoch den 30. Mai 1917  
abends pünktlich 8.30 Uhr:  
**Kombinierte Vertrauensmänner-  
Versammlung**  
im Versammlungssaal Odetweg, Börsenstraße.  
Auserkto wichtige Tagesordnung, deshalb  
vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich!  
Der Vorstand.  
1439

**Goldankaufstelle Rülfringen**  
**Rülfringer Sparkasse,**  
Wilhelmshafenstraße 5.  
Geöffnet jeden Sonnabend 5 bis 7 Uhr

**Gewinnliste**  
über die Gratverlosung auf  
der Raminenausstellung.  
Zoo Nr. 2918 1821 790 1077  
1111 1058 2398 2762 1080  
1468 2999 2655 1131 920  
622 896 2880 1634 372 1855  
1533 1296 2369 1637 2715  
1857 438 1407 2986 2429  
1484 1466 973 495 805 1500  
2176 409 849 1864 2495 978  
947 993 2682 3761 380 2659  
1944 2909 68 2837 2484 471  
1970 479 2630 737 234 1389  
1893 1902 1369 1068 2275  
2516 1562 800 2671 2849 423  
628 1385 1561 1187 19 1948  
1112 2940 695 1574 1573  
595 638 826 356 729 62 1070  
2880 1646 2907 314 473 1056  
2906 2529 364 3571 924 1927  
1295 2927 2380 827 875 607  
668 233 1884 1314 420 1991  
803 1184 1667 2717 2800  
2523 2439 1892 1359 446  
Stände: Neue Rarten Nr.  
378 414 292 295 340 401 379  
862 411 287 342 447; grüne  
Rarten Nr. 396 391 265 426  
76 115 358 35 321 413 287  
90 338 904 373; gelbe Rarten  
Nr. 380 47 140 66 239 310  
216. Gewinnen Nr. 1 fiel auf  
gelbe Karte 88.  
Die Gewinne müssen heute  
bis 9 Uhr abends abgeholt  
werden. [1427]

**Verband der Maler**  
Hilke Wilhelmshaven  
Som 29. Mai ab 10 das  
Büro nur ab  
**Montag, Mittwoch  
und Freitag**  
abends von 7-8 Uhr geöffnet  
1385 Der Vorstand.

**Berein der  
Milchhändler.**  
Mittwoch, 30. Mai  
abends 7 Uhr:  
**Versammlung**  
im lokale des  
Herrn Dr. Zweite,  
1433 Nordseestation.  
Das Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder ist dringend erforder-  
lich. Der Vorstand.

**Bürgerverein u. Sterbe-  
kasse Neppens (westl. T.)**  
Sonnabend, 2. Juni:  
General-Versammlung  
im „Anstalt“.  
Tagesordnung:  
1. Jahresabrechnung.  
2. Bericht des Vorstands.  
3. Kommunales.  
4. Verschiedenes.  
Solltägliches Erscheinen der  
Mitglieder erforderlich.  
1442 Der Vorstand.

**Männer-  
Turn-Berein**  
Vorwärts  
Dienstag, den 29. Mai,  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft  
mit Damen**  
im „Schützenhof“ zu Ehren  
unseres Ehrenmitglieds  
Herrn Weinhard.  
1429 Der Turnrat.

**Kleines Haus**  
mit großem Garten in  
nächstster Umgebung  
zu verkaufen.  
Preis 7 500 RM.  
**Ernst Tietgen**  
Kaufm., Rülfringen,  
Gödelstr. 71, Fernspr. 136

Von heute an  
ist mein Geschäft wieder ge-  
öffnet. [1444]  
**Wilhelm Frech,**  
Barbier,  
Genossenschaftstraße 1 d.

**Schön möbl. Zimmer**  
mit Bad und elektr. Licht  
am 1. Juni zu vermieten.  
**Oppenfer Straße 7, 11 I.**  
gegenüber der Kirche. [1425]

**Schulfr. Laubbücher**  
auf sofort gesucht. [1384]  
**G. Sudenberg,**  
Buchhandlung,  
Rülfringen, Deterstraße 86.

**Gelucht auf sofort  
2 Hausburgen.**  
Wohnungen  
Wilhelmsh. Str. 36, 32.  
**Laufjunge**  
nach der Schulzeit gesucht.  
Gödelstraße 51. [1497]

**Für die Sommer-Monate**  
empfehle den Gartenwirtschaftlichen  
meine vorzüglichen  
**Brauselimonaden**  
in Fässern.  
Größtes Quantum sofort lieferbar!!  
Mineralwasserfabrik, Dampfdestillation  
und Likörfabrik  
**Ernst Jockusch**  
4 Kronenstraße 4.  
Telephon 1092. 1441

**Jugendwehr Rülfringen.**  
1. und 2. Komp.: Dienstag den 29. Mai 1917, abends  
8.30 Uhr Exerzierhof Eisenlust.  
3. Komp.: Sonnabend den 2. Juni 1917, nachmittags  
4.30 Uhr, Großer Exerzierplatz.

**Variété  
Metropol.**  
Donnerstag den 31. Mai:  
**Abschieds-Vorstellung**  
Paul Spannaus Variété-u. Schauspielgesellschaft.  
Ab Freitag den 1. Juni:  
**Gastspiel der Berolina-Sänger!**  
Direktion: Emil Banola.  
Jeden Sonntag nachm. 3.30 Uhr  
**Familien- und Kinder-Vorstellung**  
1418 bei kleinen Preisen.  
Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr.

**Städt. Badeanstalt Rülfringen.**  
Lidoengasse 12.  
Geöffnet in den Monaten April bis einschließl.  
Oktober von morgens 7 bis mittags 1 Uhr und von  
nachmittags 3 bis abends 8 Uhr, in den Monaten November  
bis einschließl. März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr  
und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; an jedem Sonn-  
abend bis 10 Uhr; an Sonntagen nur bis nachmittags  
11 Uhr. Die Halle wird eine halbe Stunde vor Beendigung  
des Betriebes geschlossen.  
Die Schwimmbäder sind für Damen jeden Montag  
und Donnerstag nachmittag, in der übrigen Zeit nur für  
Herren geöffnet. Sonnabend nachmittags werden keine  
Schwimmbäder veranstaltet.  
Beratort werden außer Reinigungsabtern alle  
mehrschichtigen Bäder.  
Bannschwimmbäder kosten 50 Pfennig. 2 Kinder unter  
14 Jahren gleichen Geldsiegels dürfen ein Bannbad  
benutzen.  
Preislisten sämtlicher Bäder sind in der Badeanstalt  
zu haben. [1440]

**Aufnahmen**  
in die Milch-Kundenlisten  
in unseren Verkaufsstellen am 30. und 31. Mai 1917.  
**Molkereigenossenschaft Neuende**  
c. G. m. u. S. 1431

**Todes-Anzeige.**  
Am 26. d. M., morgens 4 Uhr, entschlief  
sanft, plötzlich und unerwartet nach kurzer,  
schwerer Krankheit im St. Wilhelmsadspital  
im blühenden Alter von 82 Jahren meine  
innigstgeliebte, korrekte Frau, meiner  
3 Kinder liebevolle, treusorgende Mutter,  
unsere liebe Tochter, Schwiegertochter,  
Schwester, Schwägerin und Tante  
**Theda Münkenswarf**  
geb. Mühlhoff  
Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige der  
schwergeprüften Gatte  
**Andreas Münkenswarf** (s. Z. im Felde)  
nebst Kindern, Eltern, Schwiegereltern  
1443 und Angehörigen.  
Rülfringen (Grenzstr. 70), den 26. Mai 1917.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch den  
30. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Leichen-  
halle des Oldenburger Friedhofes aus statt.

**Schlacken**  
sind unentgeltlich  
abzugeben.  
Die Anfuhr kann entg. gegen  
Erstattung der Fuhrkosten  
von uns übernommen werden  
**Eswerte Wilhelmshaven**  
Schlackschmelze. [1436]

**Adler**  
Theater [1434]  
Direktor Karl Wernem.  
Mittwoch den 30. u.  
Donnerstag, 31. Mai  
Regie Aufführungen!  
**Ein Walzer-  
traum.**  
Freitag den 1. Juni  
Erkaufführung!  
**Jung muß  
man sein!**

**Was bringt  
Monat Juni**  
das  
**Bolkstheater**  
? 1340

**Theater**  
Burgthonzollern  
Vornehmstes  
Spezialitäten-Theater  
Mittwoch, d. 30. Mai

**Vorlehter  
Tag des jebigen  
Spielplans.**  
Anfang 8 Uhr pünktl.  
Vorkauf von 10 bis  
1 Uhr und von 5 Uhr  
nachmittags an.  
Theaterformpr. Nr. 27.  
Freitag den 1. Juni  
Gänzlich  
neuer Spielplan!

**Verloren**  
am 26. Mai ein Offizier-  
Beidagelr. Abzugeben gegen  
Belohn. Störbedersstr. 17p. r.  
**Lehrverträge**  
empfehlen  
**Paul Hug & Co.**

**Nachruf!**  
Am 21. Mai verstarb  
im Lazarett zu Eim-  
burg unser Mitgliebes  
**Fritz Gerken.**  
Eheer seinen Kindern!  
Die Schmelde  
Werstätten. [1411]

**Dankagung.**  
Für die liebevolle Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden  
meiner lieben Frau und  
meines Kindes gütiger Mutter  
lagen allen herzlichen Dank  
Donnerstag, 26. Mai 1917  
**Albert Jägermeier**  
nebst Angehörigen.

Parteinachrichten.

Aus Stockholm. Die Sozialdemokraten... Aus dem Lande. Erster Bezirks-Jugendtag Oldenburg-Strieslands.

Kriegerheimstätten.

Der Antsborverband Eisfleth hat sich dem Kriegerheimstättenverein mit einem Mitgliedsbeitrage von 200 Mark angeschlossen.

Ersahlohlen statt Lederlohlen.

Die Honorarkammer Hannover macht darauf aufmerksam, daß nach ihren Feststellungen das selbständige Schuhmacherhandwerk sich vielfach der Verarbeitung von Ersahlohlen gegenüber ablehnend verhält.

Die Folge einer fälschlichen Ergreifung. Der im Jahre 1903 in Hamburg geborene Wajentnabe Hans Geiten hat am 12. April zu Rirchhatten die Wohnung seines Vorgesetzten...

Eingekerkert hat sich die frühere Dienstmagd Helene Wriehsen in das Haus ihrer früheren Dienstherrin in Reumühlen bei Rostenburg und mehrere Male in das Haus des Landmanns Siemer in Sondersee...

Entwendung von Kindern in das Oldenburgische Rinderhospital in Bad Rothenfelde. Der Neubau des Oldenburgischen Rinderhospitals in Bad Rothenfelde wird Anfang August soweit fertiggestellt sein...

Entwendung von Kindern in das Oldenburgische Rinderhospital in Bad Rothenfelde. Der Neubau des Oldenburgischen Rinderhospitals in Bad Rothenfelde wird Anfang August soweit fertiggestellt sein...

Strassammer.

a. Oldenburg, 28. Mai.

Widwiderei. Die Landwirte Gerhard und Heinrich Vogemann - Vater und Sohn -, wohnhaft in Dellermoor (Ammerland), sind vom Schöffengericht Oldenburg zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt worden...

Von großer Unerschämtheit zeugt das Auftreten des oft vorbestraften Bergmanns Karl Heide aus Hantsberg. Er ist 53 Jahre alt und hat schon 19 Jahre hinter Justizmauern gesessen...

feuilleton.

In schlimmen Händen.

Roman von Erich Schlatter.

79) „Wie meinen Sie das?“ fragte Dagmar befremdet. Im Stimmes Rappen wurde die Bitterkeit sichtbar. „Ich meine, daß Korens Küssen tot in seinem Bette liegt.“

die Empfindung, daß hier ein ködertes Schicksal zum Abschluß gebracht wurde. Die „Heiligen“ waren selbstverständlich alle erkrankten. Es ging niemand in das Haus hinein; auch von den Bewohnern des Hauses ließ sich niemand blicken.

Seitenblinde, man schüttelte leicht den Kopf und wendete sich, wenn es unauffällig zugehen konnte. Der Zug ging langsam in die Halle hinaus. Schenckende Schritte, Schwermüde Unterhaltungen, Spindelstühle, die aus aufgehängenen Generationen angehörten...

schützt werden. Gelüste am Beibehalten aus dem Jubiläum...

Die Ausgabe der neuen Prot., Fleisch- und Warenarten (Nummernkarten) erfolgt in Eltern...

Die Errichtung der Zweifelhafte ist nun beschlossen. Die Einrichtung erfolgt in der alten Schule...

Ein gutes Geschäft gemacht haben im vorigen Geschäftsjahre die Deutschen...

Ein schweres Geschäft mit Jagel- schlag ging am Freitag über Teile des Stedingerlandes...

Die Geditterung der Einwohner von Friesenhe über die frohen Spitzbuben, die die alte...

Beer. Eine schlechte Finanzwirtschaft ist den Bauern...

Ein elektrisches Großkraftwerk wird beabsichtigt der preussische Staat, wie vor einiger Zeit...

Jeder Zentner Getreide ernährt 280 Menschen täglich!

Landwirte, helft uns fügen! Vielert Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub...

Aus aller Welt.

Ein Kleingeldhändler. Der Tod einer Frau im Kreis...

Durch Verdriss in den Tod. Aus einer am Strande bei...

14 Häuser eingestürzt. Durch einen großen Brand sind...

Seit dem 1. Juni sind die Tiere fremden zu fassen, wenn ihre Stirnblinde so stark geworden sind...

Die wahre Geschichte von zwei Hieren erzählt der Berliner...

Brand in einer böhmischen Munitionsfabrik. In den Munitionswerkstätten in Polocow (Böhmen)...

Literarisches.

Die Güter, Sozialistische Wochenschrift. Herausgeber: Boris...

Die Gesundheitsfrage des Chores von Oberstleutnant Dr. med....

Wir eröffnen etwa Mitte Juni unser Kinderheim. Gede Park- und Peterstraße...

Bekanntmachung. Auf Grund der Verordnung des Herrn Stellvertreters...

Der Magistrat. Bartell.

Bekanntmachung. Durch die hiesigen Geschäfte lassen wir ab Mittwoch...

Bekanntmachung. Wir lassen in den hiesigen Gemüsepflanzen...

Der Magistrat. Bartell.

Rohlenbezugscheine. Die Ausgabe von Rohlenbezugscheinen...

Der Magistrat. Bartell.

Haferablieferung. Die Beschaffung des für die Heeresversorgung...

Abgabe des Zwiebels. Die Bestimmungen über Bestellung und Abgabe...

Der Magistrat. Bartell.

Der Magistrat. Bartell.

Gemeinde Hertenburg. Spezialliste. Auf Veranlassung der Behörden...

Volksküchen. Wilhelmstraße u. Marktstraße...

Geldstrafe, Wehnanter. Schloffer, Dreher, Messner...